



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Röntgendiagnostik des Schädels bei Erkrankungen des Auges und seiner Nachbarorgane. Von Dr. Rudolf Thiel, a. o. Professor der Augenheilkunde an der Universität Berlin, Assistent der Universitäts-Augenklinik Berlin. 1932. Text: VII, 87 Seiten Gr.-8°, Abbildungen: IV, 153 Seiten 4° mit 415 Abbildungen. Gewicht 1230 g; gebunden Gewicht 1820 g.

2 Teile (Text und Abb.) RM 48.—; gebunden (Text in Tasche) RM 54.—

Text und Abbildungen werden nur zusammen abgegeben.

Die Röntgendiagnostik hat in der Augenheilkunde bisher nur geringe Beachtung gefunden. Zur Diagnose einer Augenerkrankung wird in vielen Fällen nicht der erhobene Lokalbefund ausreichen. Für diese stellt aber die Röntgenuntersuchung des Schädels ein unentbehrliches Hilfsmittel dar.

Die Auswahl unter den Bildern geschah unter dem Gesichtspunkt, typische Beispiele der wichtigsten Erkrankungen zu zeigen. Den einzelnen Kapiteln ist eine kurze Einleitung beigegeben. In besonderen Kapiteln wird die angewandte Aufnahmetechnik geschildert. Außer einer genauen Beschreibung und Erklärung der Röntgenbilder durch Skizzen wurde eine kurze Schilderung des Krankheitsverlaufs gegeben. In einigen Fällen wurde die Kontrolle des Röntgenbefundes durch Operation oder Sektion ermöglicht, so daß ein abgeschlossenes Krankheitsbild gezeigt werden kann. Hierdurch gewinnt das Buch auch das Interesse anderer Fachärzte.

Interessenten: Augenärzte, Augenkliniken, ferner Röntgenologen, Oto- und Rhinologen, Neurologen.

Die Technik der Blutgruppenuntersuchung für Kliniker und Gerichtsärzte. Nebst Berücksichtigung ihrer Anwendung in der Anthropologie und der Vererbungs- und Konstitutionsforschung. Von Dr. Fritz Schiff, Abteilungsdirektor am Städtischen Krankenhaus im Friedrichshain-Berlin. Dritte, vermehrte Auflage. Mit 32 zum Teil farbigen Abbildungen. 1932. VIII, 105 Seiten 8°. Gewicht 180 g. RM 8.80

Die Fortschritte der letzten Jahre auf dem Gebiete der Blutgruppenuntersuchung haben eine Reihe von Ergänzungen erforderlich gemacht. Neu eingefügt wurden Abschnitte über die Unterteilung der A-Eigenschaft und die Gruppendiagnose von Körperflüssigkeiten, neu geschrieben der früher ganz kurz gehaltene Abschnitt über die Faktoren M, N und P von Landsteiner und Levine. Für die Feststellung der Gen-Häufigkeiten zu anthropologischen Zwecken wurde die von Bernstein berechnete Tabelle aufgenommen.

Im klinischen Teil wurde der vor allem von Coca vertretenen Auffassung von der Gefährlichkeit bestimmter Universalspender — derjenigen mit extrem starkem Antikörpergehalt — Rechnung getragen; der Abschnitt über das Blutspendewesen wurde durch einen Hinweis auf die sorgsam durchdachte gesetzliche Regelung, wie sie seit einem Jahr in New York besteht, erweitert.

Interessenten: Kliniker, Gerichtsärzte, Anthropologen, ferner Serologen, Vererbungswissenschaftler, Biologen.

Hauspflege. Eine Sparmaßnahme. Von Dr. med. Franz Goldmann, Berlin, Oberregierungsrat im Reichsministerium des Innern. (Sonderdruck aus „Handbücherei für das gesamte Krankenhauswesen“, Band III). 1932. 29 Seiten 8°. Gewicht 40 g. RM —.75; ab 100 Expl. je RM —.50

Interessenten: Hauspflegevereine, Vereine für Mutterschutz, soziale Frauenschulen, alle Kreise, die sich amtlich oder ehrenamtlich mit der Volkswohlfahrt und Volksgesundheit befassen, Gesundheitsbehörden, Ärzte.

— Nur fest! —

Methodenlehre der therapeutischen Untersuchung. Von Dr. Paul Martini, Professor der Medizin, Direktor der Medizin. Klinik der Universität Bonn. Mit 9 Abbildungen. 1932. VII, 69 Seiten Gr.-8°. Gewicht 170 g. RM 4.50

In den Jahren, in denen der Verfasser die große medizinische Abteilung des St. Hedwig-Krankenhauses in Berlin leitete, hat er sich besonders um eine befriedigende Methode therapeutischer Untersuchungen bemüht. Die vorliegenden Ergebnisse, obwohl er sie selbst noch nicht als Vollendetes ansieht, werden veröffentlicht, weil die Änderung des bisherigen Zustandes dem Verfasser keinen Aufschub zu vertragen schien.

Interessenten: Innere Mediziner, Pharmakologen, Chirurgen und Vertreter der übrigen klinischen Fächer.

Aus der Vergangenheit der Universität Würzburg. Festschrift zum 350jährigen Bestehen der Universität. Im Auftrage von Rektor und Senat hrsg. von Max Buchner. Mit 14 Abb. auf 6 Tafeln. 1932. VIII, 799 Seiten 4°. Gewicht 2430 g. Geb. RM 24.—

Mitglieder aller vier Fakultäten haben sich an der Abfassung dieser Festschrift beteiligt. Während sich eine Gruppe von Studien mit der Universität Würzburg als Gesamtorganisation befaßt, behandeln andere Beiträge einzelne Institute bzw. die Entwicklung einzelner Disziplinen. Die umfassende grundlegende Arbeit über die „Geschichte der Medizinischen Fakultät“ bildet ein geschlossenes Ganzes. Eine dritte Gattung von Beiträgen ist der Betrachtung und Schilderung einzelner Persönlichkeiten gewidmet, deren Lebensgang sich an der Würzburger Hochschule abgespielt hat.

Interessenten: Freunde und frühere Besucher der Würzburger Hochschule, Historiker, Bibliotheken sowie weite Kreise der Akademiker aller Fakultäten. — Im allgemeinen nur fest.

Praktische Fragen aus dem Gebiete des Augenzitterns der Bergleute. Von Professor Dr. J. Ohm, Augenarzt in Bottrop i. W. (Schriften aus dem Gesamtgebiet der Gewerbehygiene, Heft 42). Mit 42 Abbildungen. 1932. III, 63 Seiten Gr.-8°. Gewicht 140 g. RM 6.60

Da die Entschädigung des Augenzitterns in England bereits seit 1906 geregelt ist, hat der Verfasser, der sich seit Jahrzehnten mit dieser Krankheit beschäftigt und ein umfangreiches Untersuchungsmaterial zusammengetragen und gesichtet hat, die englischen Verhältnisse mit in den Kreis seiner Erörterungen gezogen, um den Blick der in Deutschland an der Vorbereitung des Gesetzes Beteiligten auf sie zu lenken.

Interessenten: Augenärzte in den Bergrevieren und Knappschaftsärzte.

Die Staubbeseitigung und Geräuschbekämpfung in Schotterbetrieben. Im Auftrage des Technischen Ausschusses der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene bearbeitet von O. Wittgen, Regierungs- und Gewerbeberater, Koblenz. (Schriften aus dem Gesamtgebiet der Gewerbehygiene, Heft 41). Mit 55 Abbildungen. 1932. IV, 56 S. Gr.-8°. Gewicht 125 g. RM 7.80

Die vorliegende Arbeit unterrichtet über die Einrichtung und den Arbeitsgang der Brecher- und Schotteranlagen und über Maßnahmen zur Beseitigung des hierbei auftretenden gesundheitsschädigenden Staubes und des Lärmes.

Interessenten: Hartsteinindustrie, die Schotteranlagen bauende Industrie; für beide obigen Hefte sodann die ständigen Abnehmer der Schriftenreihe, denen ich die neuen Hefte zur Fortsetzung zu liefern bitte, ferner Gewerbehygieniker, praktische und beamtete Ärzte, Vertrauensärzte der Industrie und der Versicherungsgesellschaften, Medizinalbeamte, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, Gewerbeaufsichtsbeamte.

Zuletzt erschien: Heft 40: Wenzel, Die Beiz-, Lackier- und Polierverfahren für Holz, am 5. II. 1932.

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Anfang Juni 1932.



JULIUS SPRINGER